

am Hof der Maharadschas von Maihūr, die ihn während seiner ganzen Laufbahn förderten. Sein Sohn, Ali Akbar Khan, hat die große Tradition seines Vaters bewahrt und genießt heute nicht nur in Indien den Ruf als derzeit bester Sarod-Spieler. Übrigens ist auch der International bekannte Sitar-Spieler Ravi Shankar ein Schüler von Alla-uddin Khan. Ali Akbar improvisiert im folgenden anhand eines Abend-Raga, der Yaman Kabayan heißt und dessen Skala, abgesehen von der übermäßigen Quart, der okzidentalischen Durtonleiter entspricht. Bekanntlich sind die indischen Ragas an bestimmte Tages- oder Nachtzeiten gebunden, weil die Stimmung, die sie wiedergeben sollen, nicht zu jedem Zeitpunkt angemessen eingefangen werden kann. So schafft die Stille der Nacht - natürlich ist die indische Nacht gemeint - ein emotionales Klima, das sich von dem des Tages mit seiner Gluthitze oder dem des Abends grundsätzlich unterscheidet, und das somit die günstigste Voraussetzung für die Interpretation eben eines Nacht-Raga ist. Der Nacht-Raga Yaman Kabayan drückt das Glücksgefühl und die Zufriedenheit nach den Anstrengungen des Tages aus, sowie die Erwartung nächtlicher Vergnügungen und Zärtlichkeiten. In den Gedichten, die diesem Raga zugeordnet sind, heißt es unter anderem: "Yaman Kabayan, deren anmutiger Leib bleicher als der Mond ist, hat die schönsten Brüste. Sie sitzt auf einer Hirschkuh und hält eine Lotusblume in der Hand. Ihr bezaubernder Gesang und ihr Lautenspiel ^(werden) wird von den Rufen der Papageien, Nachtigallen und Schwäne begleitet. Girlanden aus den duftenden Blüten des Tschampakbaums umranken ihren Hals. Ihr Körper zittert vor lieblicher Erregung. Ihre Gegenwart bringt inneres und äußeres Glück." Für den Europäer sind derartige auf die Musik bezogene Assoziationen nicht ohne weiteres nachzuvollziehen, die indische Musik jedoch ist ohne sie nicht zu verstehen, denn die Verknüpfung von Klang und ganz bestimmten in Worten